



1250  
JAHRE  
ZARDUNA  
2015

# Gemeinde Kirchzarten

Landkreis Breisgau-Hochschwarzwald

Bürgermeisteramt, Postfach 1220, 79196 Kirchzarten

Fachbereich: 1 – Zentrale Verwaltung  
Bearbeiter: Herr Jahnke  
Hausadresse: Talvogteistraße 12  
Telefon: 07661 / 393-34  
Fax: 07661 / 393-88  
e-mail: d.jahnke@kirchzarten.de  
Unser Zeichen:  
Ihr Schreiben:  
Ihr Zeichen:  
Datum: 17. Oktober 2016

## Protokoll Treffen des „Forum für Heimatgeschichte“ AZ.: 361.201

**Datum: 17.06.2016**  
**Beginn: 18.00 Uhr**  
**Ende: 20.45 Uhr**

**Ort: Sitzungszimmer, Rathaus Talvogtei**  
**Anwesend: siehe Teilnehmerliste**

Herr Jahnke (Archivar) begrüßte die Teilnehmer der Sitzung des „Forum für Heimatgeschichte“. Vom Stegener Verein für Heimatgeschichte waren mit Frau Hergesell und Herr Kiesel ebenfalls zwei Vertreter anwesend. Neu begrüßt in der Runde Frau Sandra Haas. Sie arbeitet als Museumspädagogin bei verschiedenen Institutionen und schreibt momentan an ihrer Dissertation.

### Tagesordnungspunkt 1

#### **Beteiligung des Forums am Tag des offenen Denkmals am 11.9.2016**

Herr Asal stellt kurz die bisherigen Programmpunkte vor: Tour mit historischem Hummel-Bus mit Start an der Johanneskapelle (Zarten) zum Giersberg, Maria Königin (St. Wilhelm), Oswaldkapelle (Breitnau), Vaterunser-Kapelle (Buchenbach), Sebastiankapelle (Stegen) sowie Fahrradtour zu Kapellen in der Talebene.

Ebenfalls beteiligen möchte sich der Förderverein für den Himmelreich - St. Jakobusweg mit einer kurzen Pilgertour über Jakobuskapelle, Giersberg nach Zarten. Angedacht ist zudem eine Lesung in der Johanneskapelle aus dem Buch Emil Gött „Die Wallfahrt“.

Im Mittelpunkt der weiteren Planungen steht die Koordination und Terminierung der sich beteiligenden Kapellen mit den unterschiedlichen Touren.

#### **Konten:**

**Sparkasse Hochschwarzwald**  
IBAN: DE50 6805 1004 0005 0000 62  
BIC: SOLADES1HSW

**Volksbank Freiburg**  
IBAN: DE25 6809 0000 0027 66 00 02  
BIC: GENODE61FR1

**Steuernummer**  
St. Nr. 0700127009  
UST-ID.:DE142214721

#### **Sprechzeiten:**

Montag – Freitag  
Montag und Mittwoch  
Donnerstag

8:00 Uhr – 12:00 Uhr  
14:00 Uhr – 16:00 Uhr  
14:00 Uhr – 18:00 Uhr

## **Tagesordnungspunkt 2**

### **Weinbau im Dreisamtal**

Herr Doye referiert einleitend zur Geschichte des Weinbaus seit der Römerzeit. Auch in unserer Region gibt es Hinweise auf einen frühen Weinbau. Für den Weinbau im Dreisamtal gibt es nur wenige Belege, aber es ist davon auszugehen, dass zu mindestens im Klimaoptimum alle Südlagen bebaut werden könnten. Für das Mittelalter ist Weinbau im nördlichen Dreisamtal nachgewiesen (Schloßberg, Ebnet, Wittental, Eschbach). Bei Burg Birkenhof deutet am Rain ein Gewannname auf früheren Weinbau.

Im Mittelpunkt der Untersuchung stand eine Geländeformation an der südöstlichen Gemarkungsgrenze von Stegen zu Burg am Wald. Im Wald erhebt sich an einem Pfad zum Galgenbühl eine Terrassenformation. Es wurde in früherer Zeit mindestens zwei Terrassen mit jeweils vier Metern Höhenunterschied angelegt. Der Bauer vom Laubishof berichtet davon, dass in früherer Zeit hier Weinbau betrieben worden war. Dafür liegt dieser Ort klimatisch sehr begünstigt, da er windgeschützt und sonnig liegt. Oben im Wald fand Herr Doye mehrere Esskastanien, welche vor allem durch die Römer intensiv verbreitet wurde, unter anderem zur Verwendung als Spalierholz im Weinbau. Ob sich der Weinbau hier bis auf die Römer zurückführen lässt, ist Spekulation; nachgewiesen ist er jedoch.

Frau Hergesell weist auf den im 19. Jahrhundert abgebrannten Haldenhof hin, der in unmittelbarer Nachbarschaft stand. Frau Pölzl weist auf mehrere mittelalterliche Quellen hin, in denen es um Wein als Zahlungsmittel geht (Urkunden Trudpert 765, Cozpert 816, Dingrodel Kirchzarten 1395).

## **Tagesordnungspunkt 3**

### **Perspektiven und zukünftige Arbeitsfelder des Forums**

Es wurde beschlossen, dass das Forum für Heimatgeschichte nach der Sommerpause das Projekt eines weiteren Themenweges angehen wird. Im Mittelpunkt steht die besondere Bedeutung der ehemaligen keltischen Siedlung am Rotacker. Hier fehlt bisher jegliche Erläuterung, so dass niemand, selbst die heimische Bevölkerung nicht, erahnt, welcher kulturelle Schatz hier unter der Erde liegt. Neben Tafeln wird auch an ein überdachtes Häuschen gedacht; wichtig ist die einheitliche Gestaltung. Erst nach entsprechender Ausarbeitung soll das Projekt vorgestellt werden.

Zudem soll dann die ehemalige Siedlung Tarodunum mit dem Tarodunum-Rundweg um die „Fluchtburg“ verbunden werden. Dafür bietet sich die Wegführung über Koblitz an.

Herr Kiesel regt an, bei Überlegungen zu einem heimatgeschichtlichen Museum, das Gespräch mit der Gemeinde Stegen bzw. dem Gemeindeverwaltungsverband zu suchen.

## **Tagesordnungspunkt 4**

### **Sonstiges**

Das nächste Treffen wird nach der Sommerpause stattfinden. Herr Wagner wird dann einige steinzeitliche Funde präsentieren.

Auf der Internetseite werden die Ausarbeitungen von Herrn Hensler zur Johanneskapelle demnächst präsentiert. Herr Jahnke wird dann auch weiteres Material online stellen.

Am 22. oder 23.10.2016 wird vom Förderverein Johanneskapelle Zarten und der Gemeinde Kirchzarten eine Fahrt nach St. Gallen angeboten.

Frau Mayer berichtet, dass Herr Axel Steinhart aufgrund seines Umzugs nach Kirchzarten seine Bücher und weiteres Sammlungsmaterial abgeben möchte. Sobald über die Leitung der Mediathek entschieden wird, führt Herr Jahnke ein Gespräch über eine Zusammenarbeit zwischen Archiv und Mediathek hinsichtlich der heimatgeschichtlichen Literatur.

## **Tagesordnungspunkt 5**

### **Bergbauspuren in Weilersbach-Bickenreute**

Im Wald oberhalb von Bickenreute in Richtung Weilersbach befinden sich im Wald 60-70 bergbaurelevante Spuren vom Mittelalter bis zur Neuzeit: Schachtpingen, Einbruchpingen, Abraumhalden und verfallene Stollenzugänge (Mundlöcher). Laut dem Bergbauforscher H. Steen gehören diese zu den wichtigsten bergbaulichen Kulturdenkmälern im Südschwarzwald. Insgesamt ziehen sich unterirdisch etwa zwei Kilometer Stollen durch den Berg.

Zum beschriebenen Revier gibt es aus dem Mittelalter keine schriftlichen Quellen. Diese setzen erst ab dem frühen 16. Jahrhundert ein. Besonders im 18. Jahrhundert gab es viele Versuche, hier erzhaltiges Gestein zu gewinnen. Im 19. und 20. Jahrhundert gab es lediglich noch Prospektionen, die zeigte, dass gewinnbringender Erzabbau hier nicht möglich war.

Herr Jahnke stellt als besondere Quelle einen Zeitungsbericht von 1893 vor, die an jeden Teilnehmer ausgeteilt wurde. Darin wird nicht nur der Ort Kirchzarten beschrieben, in dem damals etwa 30-40 Bergleute lebten, sondern auch der Zustand der Stollen und die Arbeit der Bergleute erläutert wird.

Wir danken allen Teilnehmern für Ihr Engagement und Ihre Bereitschaft am Forum mitzuwirken.

Dargleff Jahnke  
Archivar der Gemeinde Kirchzarten

## **Anlagen**

### **Teilnehmerliste**

**Konten:**  
Sparkasse Hochschwarzwald  
IBAN: DE50 6805 1004 0005 0000 62  
BIC: SOLADES1HSW

**Volksbank Freiburg**  
IBAN: DE25 6809 0000 0027 66 00 02  
BIC: GENODE61FR61

**Sprechzeiten:**  
Montag – Freitag  
Montag und Mittwoch  
Donnerstag  
8:00 Uhr – 12:00 Uhr  
14:00 Uhr – 16:00 Uhr  
14:00 Uhr – 18:00 Uhr